

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 52. Sonntag, den 21. August 1825.

Heirathsgesuch.

(Mitgetheilt von F. A. D**r**g.)

An ein sogenanntes Geschäfts- und Negoz-Comptoir in N. kam vor einiger Zeit folgende interessante Zuschrift:

Wohl- und Hochedelgebor'nes,
Insonders Hochzuverehrendes
Geschäfts- und Negoz-Comptoir!

Da, wie ich aus den öffentlichen Blättern observirt habe, Sie sich mit allem abgeben, was Sie vor die Hand kommt, wenn es NB. ehelich ist: so ergeht hierdurch diese Bitte an Ihnen. Nämlich: **Mir eine gute, brauchbare Frau zu verschaffen.**

Was meine Person anbelangt, so sende ich Sie solche hierin genau beschrieben; damit Sie den darauf reflectirenden Frauenspersonen dieselbe gehörig vorlegen können; denn es soll keine sagen: „Der hat hinter dem Berge gehalten.“ — Mein, bewahre! Sie sollen wissen, was sie an mir kriegen. Also dazu.

Ich bin ein gelernter Seidenstrumpfwäscher, die, leider! nicht mehr getragen worden. Aber das thut nichts; denn eine Frau Ruhme hat mir eine Unversasmedicin vermacht, davon ich jetzt lebe. — Ich bin in meinen besten Jahren, wie ich mir denke;

aber mein Geburtsbrief ist verloren gegangen, und zu Hause, bei mir in dem Kirchenbuche steh' ich nicht. Also: Punktum damit! — Meine Statur ist fünf Zoll über dem hiesigen Soldatenmaas. Mein Gesicht ist im Durchmesser verhältnißmäßig. Die Haare trag' ich rund verschnitten, wie auch den Backenbart, so auch die Nägel an Händen und Füßen. Meine Stirne ist ein Gewölbe. Meine Augen sind dunkelblau und groß, wie die Pflaumen, die wir hier Marunken nennen. Dies soll eine Schönheit seyn. Meinetwegen will ich diese den Frauenspersonen überlassen! — Die Nase, die ich habe, so wie den Mund, kann man Eins, wie das Andere annehmen, wie es sich gehört. — **Stark bin ich, was recht ist.** —

Ich koche, stricke, nähe und wasche; auch kann ich mein Bette selbst machen, und meine Stube kehren, wie ein Frauenzimmer; so schließ ich auch gut Federn im Winter. Im Sommer wird man mich im Hause wenig inne; denn ich liebe das Angeln im Freien, als eine kleine Zerstreung zur Bewegung. — Mein Hauptcharakter ist Geduld und Liebe zu meinen Nächsten; denn ich beleidige keinen Hund und keine Katze.

So werden Sie genug haben von meiner Person. Seh'n Sie, daß Sie was damit machen; denn: „Es ist nicht gut, daß der

Mensch allein sey auf Erden!" steht in der Diebel. Also hab' ich die Ehre gütigst zu verbleiben

Eines Wohl- und Hochedelgeborenen,
Insonders Hochzuverehrenden
Geschäfts- und Negoz-Comptoirs
pflichtschuldiger Diener
N. N.,
wohnhast in N.

C a r p a n i

sagt in seinen Briefen über Haydn (Haydine) sehr richtig: „Die Musik, und selbst der Gesang, ohne Worte, ist keine (eigentliche)

Sprache. Sie würde es für die Vögel seyn, aber nicht für uns, die wir keine andre Art und Weise haben, unsre Ideen Andern mitzutheilen. Die Musik kann nur den Ausdruck eines Affects entwickeln oder verstärken, zur Erweiterung des Gemüths, das von einem gewissen Gefühl beherrscht wird, beitragen; aber es liegt nicht in ihr, und steht nicht bei ihr, Reden zu bilden; Ideen, Gedanken, Fragen, Antworten mitzutheilen, oder auch die Bilder mit ihren eigenen Zügen abzumalen. Sie kann nur den Antheil des Colorits im Gemälde haben, die Wahrscheinlichkeit vermehren, und die Vergewärtigung des Gegenstandes beleben.“ E. F. W.

Dr. X. Felt, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

Vom 13. bis zum 19. August sind alhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Ein Knabe 5½ J., Joh. Gottfr. Sperling's, Handarbeiters Sohn, in den Straßenhäusern.
Ein unehel. Mädchen 7 Wochen, Joh. Sophien Richter's, Dienstmagd, Tochter, auf der Ulrichsgasse.

S o n n t a g.

Ein Mann 61½ Jahr, Hr. M. Christian Friedrich Jost, Academicus, im Kupfergäßchen.
Ein Junggeselle 21 Jahr, Hr. Christian Ferdinand Heinrich Steiger, Stad. jur., am Grimma'schen Steinwege.
Eine Wöchnerin 26 Jahr, Michael David Leonhardt's, Briefträgergehülfsens Ehefrau, in der Reichstraße.
Ein Mädchen ½ Jahr, Carl Wilhelm Träger's, Handarbeit. Tochter, am Peterschießgraben.

M o n t a g.

Ein Mädchen 7 Monat, Joh. Daniel Lorenzens, Handarbeit. S., in den Straßenhäusern.

D i e n s t a g.

Eine Frau 71 Jahr, Johann Dieck's, Handarbeiters Witwe, im Jacobspital.
Ein Mann 50 Jahr, Johann Andreas Ebert, Bürger und Hausbesitzer, am Thomaskirchhofe.
Ein Knabe 10½ Jahr, Gottlieb August Carl Enobloch's, Schriftsetzers Sohn, vor dem Thomaspfortchen.
Ein Mädchen 14 Tage, August Christian Bröstadt's, Schriftsetzers Tochter, auf der Johannisgasse.
Eine unverheirathete Mannsperson 21 Jahr, Christian Gottlob Thieme, Marqueur, aus Loderleben-gebürtig, wurde am 15. d. M. im Rosenthale erhängt gefunden, war wohnhast vor dem äußersten Ranstädter Thore.

M i t t e w o c h .

Eine Frau 59½ Jahr, Mstr. Joh. Samuel Leonhardt's, Bürgers und Schuhmachers Witwe, am Rauge.

Ein Mann 57 Jahr, Joh. Christian Holz, Einwohner, auf der Quergasse.

Eine unverheirathete Mannsperson 25 Jahr, Friedrich Glas, Postillion, im Jacobsspital.

Ein Mädchen 11 Wochen, Hrn. Heinrich Andreas Amtmann's, Bürgers, Branntweinbrenners und Hausbesizers Tochter, auf der Gerbergasse.

Ein unehel. Knabe ¾ Jahr, Marianen Hermannin, Einwohnerin Sohn, im Naundörtschen.

D o n n e r s t a g .

Eine Frau 79½ Jahr, Mstr. Joh. Mattheus Leutbecher's, Bürgers und Leinwebers Witwe, auf der Johannisgasse.

Ein Mann 74½ Jahr, Christoph Ambrosius Lümmler, verabschiedeter Sächs. Soldat, auf der Sandgasse.

Eine unverheirathete Mannsperson 40 Jahr, Johann Georg Kirschbaum, Einwohner, auf der Quergasse.

Ein Knabe 4 Wochen, Gottlob Paul Krüger's, Markthelfers Sohn, vor dem Barfußpfortchen.

F r e i t a g .

Ein unehel. Knabe 19 Wochen, Marien Henrietten Matthesin, Dienstmagd, Sohn, in den Straßenhäusern.

3 aus der Stadt. 17 aus der Vorstadt. 2 aus dem Jacobsspital. Zusammen 22.

V o m 12. b i s 18. A u g u s t s i n d g e t a u f t :

14 Knaben, 10 Mädchen. Zusammen 24 Kinder.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 21sten, wegen Heiserkeit der Madame Finke, statt der Oper, Sargino: der Bräutigam aus Mexiko.

C o n c e r t : A n z e i g e .

Endesgenannter wird die Ehre haben, auf dem beliebten Blas-Instrumente Bassethorn, welches der menschlichen Stimme am nächsten kommt, Dienstag, den 23sten August, im Saale des Theaters eine große Vokal- und Instrumental-Abendunterhaltung zu geben, wozu die Liebhaber der Tonkunst ergebenst eingeladen werden. Das Nähere wird durch den Concert-Zettel bekannt gemacht. Eintrittsbillet à 16 Gr. sind in der Theaterkasse zu haben

Franz Schalk,

Künstler auf dem Bassethorn und Ehrenmitglied der Herzogl. Musikal. Akademie zu Parma.

Sicht = Taffet. Vortrefflichen Sicht = Taffet von Herrn Schrader aus Dresden, à 1 Elb. 16 Gr. pr. Elle, erhielt wieder

D. J. W. Becker's Bruchbandagenmagazin
in Nr. 641, auf dem Neuen Neumarkte, neben dem Pelikan.

Gesuch. Ein Frauenzimmer von gutem Herkommen und gutem Charakter, welches Französisch spricht und musikalische Kenntnisse besitzt, kann sogleich ein Engagement bei einer Dame bekommen. Zu erfragen Brühl, im goldnen Kranich eine Treppe hoch, Nr. 5.

Vermietung. Auf dem Brühl Nr. 321, zwischen der Katharinen- und Hainstraße, sind zwei trockne und gediehle Niederlagen von jetzt an zu vermietten.

Vermietung Zu Michaeli sind in Nr. 260, auf dem Neuen Kirchhofe, für einzelne Herren, 4 Treppen hoch, zwei einzelne Stuben, eine davon auf die Allee, jede mit Schlafkammer, zu vermietten, und man erhält eine Treppe hoch Nachricht.

Verloren. Am 18. August wurde Abends in der 9ten Stunde, auf dem Fahrwege, nahe beim Reichelschen Garten, eine silberne Brille und eine länglich viereckige Schnupftabakdose verloren. Wer solches auf dem Neuen Kirchhofe, in Nr. 279, parterre, abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verloren. Der Findex eines goldnen, auf der innern Seite mehrmals gelötheten Ringes, mit dem Bildnisse des Königs von Sachsen, erhält, wenn er ihn vor dem Petersthore Nr. 806 abgibt, eine angemessene Belohnung.

* * * Am 19 d. M. ist ein grünseidener Regenschirm mit einem schwarzen Horngriff irgendwo stehen geblieben. Es wird höflichst gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung in der Reichstraße Nr. 433, im Gewölbe, rechts, abzugeben.

Thorzettel vom 20. August.

Srimma'sches Thor.		U.	Kanstädter Thor.		U.
Gestern Abend.			Vormittag.		
Fr. Graf Wyziejski, v. Posen, im Pot. de Saxe	7		Die Stollberger fahrende Post		3
Vormittag.			Eine Estafette von Lügen		11
Eine Estafette von Silenbourg	1		Fr. Edelmann de Sabazin, v. Paris, im S. de B.		11
Die Breslauer reitende Post	3		Fr. Kfm. Fellingner, v. Ebersfeld, pass. durch		12
Fr. Kfm. Blumenthal, v. Herrnhut, p. durch	6		Nachmittag.		
Die Dresdner- und Baugner reitende Post	6		Die Hamburger reitende Post		3
Auf der Dresd. Diligence: Fr. Schausp. Dietrich, v. Prag, u. Fabr. Häbler, v. Großschdau, im gold. Adler u. pass. durch	9		Petersthor.		U.
Nachmittag.			Gestern Abend.		
Fr. Wille, Lehrer am Taubst.-Institut, ingl. Frn. Kfl. Rückert u. Schulze, v. Berlin, im Birnbaum und pass. durch	1		Fr. Kfm. Bley, v. Annaberg, bei Bley		6
Fr. Justiz-Commiff. Dverbdck, a. Hamm, v. Dresden, im Blumenberge	3		Vormittag.		
Halle'sches Thor.		U.	Fr. Adv. Töpfer u. Fr. Kfm. Leonhardt, von Altenburg u. Grimmitzschau, in St. Wien und bei Leonhardt		9
Gestern Abend.			Nachmittag.		
Frn. Particul. v. Hemmeren u. de Charmont, a. Haag u. Nancy, im Hotel de Russie	5		Frn. Adv. Aeverus u. Schutros, v. Jena u. Altenburg, im Hotel de Russie		1
Auf der Berliner Gilpost: Frn. Stud. Regel und Burghardt, a. Berlin, pass. durch	5		Hospitalthor.		U.
Fr. Rechn.-Revisor Danne, a. Berlin, Wissensch. Best. Stegmann, a. Weimar, und Particul. Schulz, a. Warschau, im Hotel de Saxe	7		Gestern Abend.		
Vormittag.			Fr. Walter Hall, Engl. Edelmann, v. Constantinopel, im Hotel de Saxe		5
Fr. Justiz-Commiff. Schreck, a. Mühlberg, p. b.	8		Fr. D. Friederici sen., v. hier, v. Srimma		5
Fr. Schausp.-Direct. Gerlach, a. Halle, im Kreuz	9		Vormittag.		
Die Landsberger fahrende Post	10		Die Freiburger fahrende Post		7
Die Magdeburger fahrende Post	11		Die Annaberger fahrende Post		8
Frn. Kfl. Fach u. Kotscher, a. Magdeburg und Hamburg, pass. durch	11		Die Poser Diligence		11
Die Braunschweiger reitende Post	12		Nachmittag.		
Nachmittag.			Fr. Particul. Popelius, aus Berlin, v. Köpzig, im Hotel de Baviere		1
Die Berliner Gilpost	1		Fr. Kfm. Xhelis, a. Bremen, u. Fr. Oberförster Richter, a. Klütz bei Stettin, v. Karlsbad, im schwarzen Kreuz		1
Fr. Lieuten. Wolf, v. hier, v. Hannover zurück	2				